

Konzepte

*Die Bedeutung von Theater
für junges Publikum*

Bella Sonntag
Britta Lennardt
Lea Lennardt
Nils Teske
Tabea Gregory

Qualitative Datenauswertung
Mai - Oktober 2022

Überblick

Kontext

Arbeitsweise

Bedeutung des Theaterbesuchs

Bedeutung des Theaterspielens

Wandel von Theatererfahrungen

Trends und Prognosen

Schlussfolgerung

Ausblick



Kontext

Die Frage

Die letzten Jahre - wir wissen alle, was los war - haben viele gesellschaftliche Fragen aufgeworfen. Für uns, als mobiles Theater für junges Publikum, spielte natürlich die Systemrelevanz eine große Rolle. Wo wird in unserer Gesellschaft Kultur verrohrtet und was vermag sie, wenn sie über ausreichende Ressourcen verfügt? Diese Fragen haben den Impuls für unser »Kairos« Projekt gegeben:

Das Projekt

Kairos ist ein Innovationsprojekt, ermöglicht durch »Assitej e.V.« und »Neustart Junges Publikum«. Das Projekt besteht aus zwei Teilen. 1. Eine interne Analyse und Reformation, über die ihr mehr [hier](#) lesen könnt, und 2. eine externe Analyse: Welche Bedeutung wird Theater für junges Publikum (TfjP) aktuell zugeschrieben? Welches Potential hat es? Welche neuen Räume können wir uns erschließen?

Die folgenden Ergebnisse können als Input und Impuls für andere Kulturschaffende dienen und für alle, die sich gerne mit diesen Themen auseinandersetzen möchten. Kultur ist systemrelevant. Und es gibt viele Türen, die wir noch öffnen können.

Arbeitsweise



Biographische Theatererlebnisse

Wir haben Menschen gebeten, uns von ihrer ersten Theatererfahrung zu erzählen. 67 dieser Erzählungen haben wir transkribiert und untersucht. Die Menschen waren zwischen 17 und 81 Jahren alt. Sie bilden die Basis für die vorliegende Auswertung. Die Analyse der folgenden beiden Rechercherreisen erfolgt noch.

Umfrage

Anhand eines Fragebogens wollten wir herausfinden, welche Kraft Menschen dem Theater für junges Publikum beimessen, welche Theater ihnen bekannt sind und welchen »Stil« von Theater für junges Publikum sie favorisieren.

*Interviews mit Kolleg*innen*

Inspirierend, bereichernd und mental stärkend waren für uns die Interviews mit anderen Theaterschaffenden in NRW. Die Freie Szene ist lebendig, kraftvoll, motiviert und hat ein hohes künstlerisches Niveau. Die Ergebnisse führen uns in eine neues Vorhaben in 2023.

Die Bedeutung des Theaterbesuchs

Wie kommt ein Mensch überhaupt in Kontakt mit Theater? Die meisten der Erinnerungen sind fragmentarische Bruchstücke, die mit *Theaterschauen* verbunden sind - als Familienritual, Schulausflug oder vielleicht, weil die Oberstufe in der Aula auftrat. Unabhängig vom Kontext sind folgende Themen wiederholt vorgekommen, die wir euch nun genauer vorstellen möchten:

Atmosphäre

Ambivalenz

Eskapismus

Inhalte und Geschichten

Bildung

Gemeinschaft

Enttäuschungen

***“Sobald man ins Theater geht,
ist man in einer anderen Welt
und in dieser anderen Welt
begegnet man sich selbst
auch anders.”***



Atmosphäre

Fast alle Theatererinnerungen handeln nicht in erster Linie von den Geschichten oder den Figuren der Stücke, sondern sie von der Atmosphäre, vom Ins-Theater-Gehen. Die Aufregung bevor das Licht ausgeht, die Spannung sobald der Vorhang sich öffnet... Die Theaterwelt entführt die Zuschauer*innen in eine neue Welt und hebt starke Gefühle hervor: Faszination, Spannung, Neugierde...

Hierdurch, gerade auch durch die empfundene Ambivalenz, entstehen eindruckliche Erinnerungen.

"Ich habe immer die Lampen angeguckt und mich gefragt: Wann gehen sie aus? Und dachte immer: Jetzt gehen sie aus! Jetzt gehen sie aus!"

Frederik





“Und ich erinnere mich noch daran, wie ich als Kind diese Kühle der Atmosphäre bedrohlich fand, aber auch faszinierend.”

Birgit

Ambivalenz

Ein Theaterbesuch ist nicht immer schön und gut. Spannungsverhältnisse sind Teil der Erfahrung, von "schön" bis "gruselig", "beeindruckend" bis "durchschaubar". Gerade diese Ambivalenz macht den Zauber und Reiz eines Theaterbesuchs aus.

Eskapismus

Theater ist ein Tor zu einer anderen Welt. Auf der Bühne entfalten sich Geschichten und Figuren, die fern von unserem Alltag sind. Für Einige ist dies der Grund für einen Theaterbesuch. Für Andere ist es ein unerwartetes Ereignis, Geschichten so immersiv zu erleben, dass wir unsere Realität vergessen.

"Ich lasse mich ganz darauf ein in eine andere Welt hinein zu tauchen und mich mitreißen zu lassen."

Tanja





“Wenn der Kasper auf die Bühne kam, wurde alles zum Guten gewendet.”

Erika

Inhalte und Geschichten

Wenn uns vor allem das Gefühl, in das uns das Theatersetting versetzt, in Erinnerung bleibt, was ist dann mit den Geschichten und Inhalten? Die können ja nicht uninteressant sein, denn sie sind doch die Essenz des Theatermachens.

Unsere Forschungsreise hat gezeigt, dass Geschichten vor allem in Erinnerung bleiben, wenn sie unser Moral- und Normenverständnis herausfordern: Das Verhandeln von Gerechtigkeit, das Brechen von Rollenklischees, der Umgang mit Scham, ...

Theater ist ein Geschichtenmultiplikator, der - teils bekannten - Gedanken ein neues Format und so eine neue Perspektive hinzufügen kann. Und wenn Kinder in die Geschichten durch z.B. Spiele oder Lieder einbezogen werden, bleiben diese eher im Gedächtnis.

Bildung

Meist ist der Schulkontext der erste Berührungspunkt mit der Theaterwelt für Kinder. Daher: Hat Theater nicht auch die Kraft, wenn nicht sogar die Verpflichtung, politische, künstlerische, sozialkritische Bildung zu unterstützen? Auf jeden Fall, lautet unsere Antwort. Und gleichzeitig wollen wir die Gestaltungskraft von Veränderungsprozessen durch Theater nicht überschätzen. Theater kann Anstöße geben, Überblicke verschaffen, Fragen aufwerfen, gesellschaftliche Missstände spiegeln. Es sollte Zuschauende ernst nehmen und befragen.

"Ich habe die Kraft oder Macht oder das Potential von Theater für persönliche und auch große soziale Fragen und Schwierigkeiten entdeckt."

Diane





“Das war ein soziales Event, wo wir unserem Freundeskreis-Grüppchen öfter mal hingegangen sind. Dann haben wir danach noch über diese Stücke philosophiert und genau, da habe ich dann einen Zugang zum Theater gefunden.”

Gemeinschaft

Daniel

Theaterschauen ist ein soziales Happening - in zweierlei Hinsicht. Zum einen ist da der Kontakt zu den anderen Zuschauer*innen, ob Schulkamerad*innen, Familie oder Freund*innen. Um Zugang zu Theater zu bekommen, bedarf es an sozialer Infrastruktur, die junges Publikum hinführt. Doch auch der Kontakt zu Darsteller*innen ist wichtig. Nicht selten blieb unseren Befragten das Gefühl von "Dazugehören wollen", Faszination für die Menschen auf der Bühne oder sogar das Verliebtsein in die Schauspieler*innen in Erinnerung.

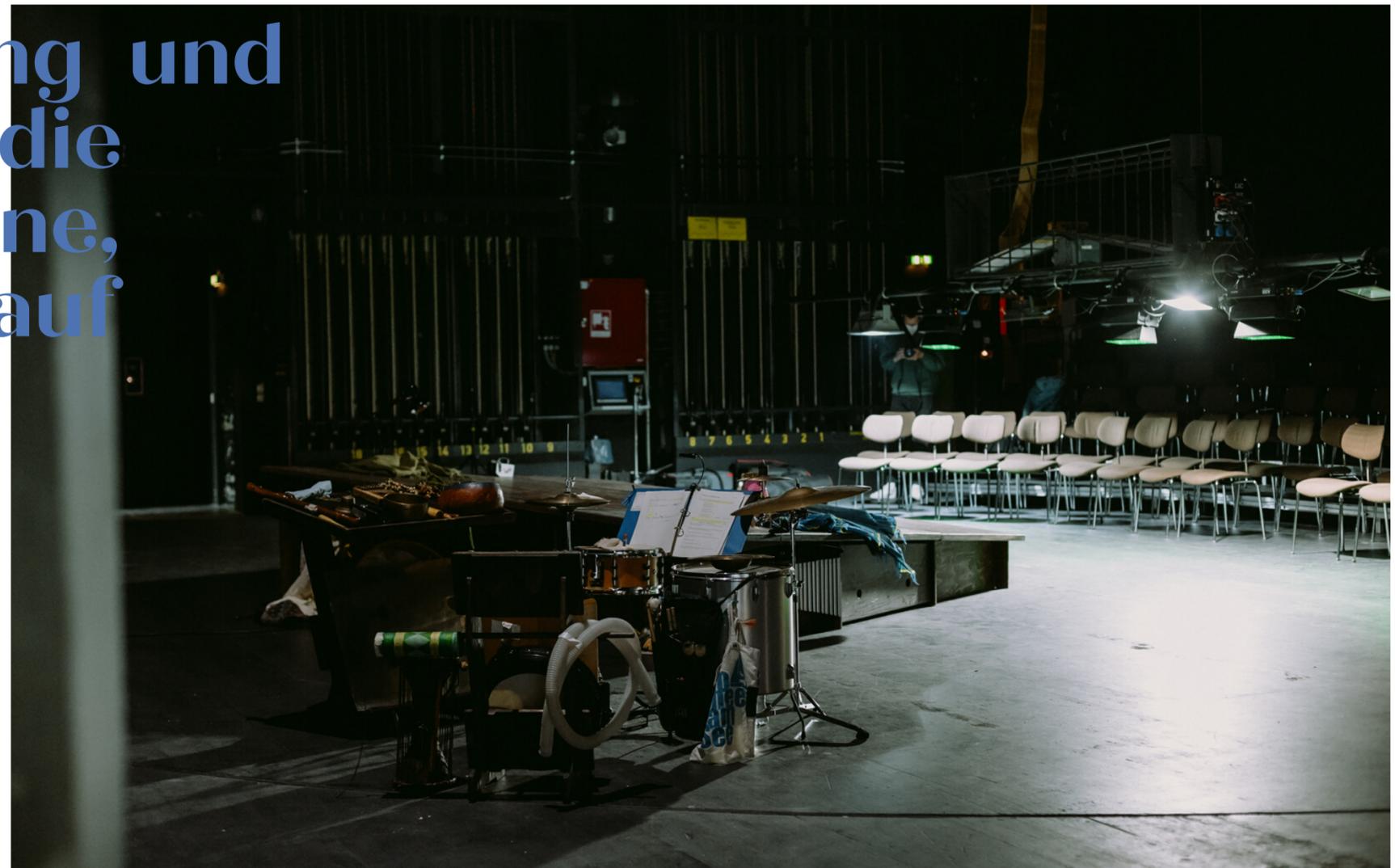
Enttäuschungen

Es gibt zwei Hauptgründe, die dazu führen, dass ein Theaterbesuch den*die Zuschauer*in enttäuscht zurücklässt. Zu viel oder zu wenig.

Zu viel: zu dunkel, zu befremdlich, zu gruselig, zu lang. Zu wenig: Zu wenig Spannung, zu wenig Überraschung, zu wenig Tempo, zu wenig Inhalt. Den richtigen Grat zu finden ist schwierig, gerade weil jedes Kind individuell empfindet. Aber es zeigt: Es gibt eine Verantwortung beim Erzählen.

"Es war immer sehr lang und man hatte noch nicht die Aufmerksamkeitsspanne, glaube ich. Man hätte auf jeden Fall so ne Pause gebraucht."

Lara



Chancen

Was können wir nun mit dem gewonnenen Erkenntnissen tun? Im Folgenden möchten wir euch unserer Überlegungen und Schlussfolgerungen aus dieser Auswertung aufzeigen. Diese Liste ist um Vieles erweiterbar - welche Ideen habt ihr?

Atmosphäre und Eskapismus

In Licht, Ton und Bild eine unbekannte und überraschende Atmosphäre schaffen

Ambivalenz

Klassische Theaterelemente (Vorhang, angehendes Licht) mit neuen (digitalen?) Tools erweitern

Geschichten und Inhalte

- Gesellschaftliche Moral- und Normvorstellungen hinterfragen
- Zuschauer*innen stärker und partizipativ in Geschichten einbeziehen

Chancen

Bildung

- Aktuelle politische und philosophische Fragen aufgreifen
- Künstlerische Bildung durch visuelle und muische Impulse unterstützen

Gemeinschaft

Begegnungsräume für Zuschauer*innen und Darstellende schaffen

Enttäuschungen... vermeiden

Junges Publikum in den Regieprozess hinein einladen, um nicht an ihren Gedanken, Empfindungen und Ideen vorbei zu inszenieren

Die Bedeutung des Theaterspielens

Wir haben gesehen, dass die stärksten Erinnerungen so eindrücklich waren, weil sie uns innerlich bewegt haben. Viele der Befragten gingen darauf ein, was passiert, wenn wir nicht nur innerlich, sondern auch physisch bewegt werden, wenn wir »hinter den Vorgang« treten und Teil der Theaterwelt werden.

Im Folgenden möchten wir hieraus folgernd einen Blick auf die Bedeutung des Theaterspielens anhand von drei Hauptpunkten werfen:

Persönliche Entwicklung

Gemeinschaft

Atmosphäre

“Ich glaube, das ist was, was ich beeindruckend finde und was ich auch heute noch am Spielen total cool finde: dass man nicht nur bei sich ist, sondern auch bei den anderen, dass man die ganze Zeit einfach mitten im Spiel ist.”



Theaterspielen

Persönliche Entwicklung

Was das Theaterspielen in der Persönlichkeitsentwicklung bewirkt, ist logischerweise individuell, aber was besonders wichtig und bedeutsam für unsere Befragten war, war die Möglichkeit sich auszuprobieren und Hemmschwellen zu überwinden. Beim Theaterspielen bietet sich die einzigartige Möglichkeit, in einem sicheren Space eine neue Variation seiner selbst auszuprobieren. Eine enorme Freiheit.

Gemeinschaft

Theaterspielen intensiviert Beziehungen und setzt eine gemeinschaftliche Kraft frei. Das Gefühl der Zugehörigkeit und Involvierung, das gemeinsame Arbeiten an einem Projekt, aber auch die Intimität und Verletzlichkeit, die beim gemeinsamen Spielen entstehen, dienen als Katalysatoren für die Gruppendynamik. Diversität kann gelebt werden, denn im Theaterspielen mischen die die Karten der individuellen Voraussetzungen und Begabungen neu.

Atmosphäre

Die Befragten erinnerten sich an die "Theaterluft" - das Verkleiden, das Schminken, die Düfte der Umkleidungsräume... Das Geschichtenerzählen mit Leib und Seele zu erfahren und Teil einer Produktion zu sein ist aufregend und mitreißend. Das Setting mit Licht, Bühnenbild und Ton erhebt den Moment zu einer kostbaren Besonderheit, die Bauchkribbeln und freudige Spannung erzeugt. Solch sinnliches atmosphärisches Erleben prägt sich tief ein.

Chancen



Theaterspielen ist ein Biotop für persönliche Entwicklung und Gemeinschaftserfahrungen, kombiniert mit dem Zauber der Theateratmosphäre. Es schafft Denk - und Gestaltungsräume und stärkt das Gefühl von Selbstwirksamkeit. Was lässt sich daraus ableiten? Das für uns Wichtigste ist, diese Erkenntnisse in die Durchführung von Theaterprojekten zu integrieren, Kinder ernst zu nehmen, teilhaben zu lassen und Räume zum Ausprobieren zur Verfügung zu stellen. Es gibt keine konkrete Anleitung dafür, aber wenn Kinder Mitgestalter*innen sind, dann wird die Erfahrung in ihnen nachwirken und sie möglicherweise sogar verwandeln.

Wandel von Theatererfahrungen

Die Teilnehmenden unserer Umfrage hatten unterschiedliche Lebensalter und -kontexte. Jede*r hat ganz eigene Erfahrungen mit Theater als solches gemacht. Im Folgenden wollen wir darauf schauen, welche Muster sich in den unterschiedlichen Generationen abzeichnen und wie sich Theatererfahrungen im Laufe der Zeit gewandelt haben.

Der Wandel der Generationen

Baby Boomer (55 + Jahre)

Den Baby Boomern sagt man hohe Karriereziele und Tatendrang nach. Für sie ist Theater das Fenster zur Welt und ein übergreifendes Bildungstool. Es beleuchtet sozialkritische, soziologische, psychologische und künstlerische Themen. Dies ist spannend vor dem Hintergrund, dass sie selbst Zeitzeug*innen von Weltereignissen, wie z.B. der 68er Friedensbewegung waren.

Theaterspielen selbst ist für diese Generation ein primär soziales Event.

Generation X (45-55 Jahre)

Die Generation X ist charakterisiert durch Individualismus und einer "Null Bock" Stimmung. Das spiegelt sich in den Theatererinnerungen wieder. Generation X fällt da vor allem ihre persönliche Bewertung des Ereignisses ein, ob es zu doll (überwältigend) oder zu wenig (langweilig) war. Beim Theaterspielen selbst war die Atmosphäre - "Theaterluft schnuppern" - die prägnanteste Erinnerung.

Generation Y (35-45 Jahre)

Generation Y lebt im Moment. Sie empfindet Theaterschauen als Eskapismus, Ausbruch aus der Realität. Auch die soziale Komponente spielt für Gen Y eine große Rolle. Theaterspielen sehen sie dafür als Tool für Persönlichkeitsentwicklung, schließlich wird in dieser Generation Selbstverwirklichung großgeschrieben.

Der Wandel der Generationen

Generation Y (25-35 Jahre)

Interessanterweise haben die 25-35 Jährigen viele negative Theatererinnerungen hervorgekramt. Ein möglicher Grund könnte eine neue Wahrnehmung von Befindlichkeit, oder gar Selbstachtsamkeit sein und eine starke Sensibilisierung gegenüber der Möglichkeit von Manipulation, als welche ein Theaterlebnis ja auch empfunden werden kann.

Generation Z (15-25 Jahre)

Die viel besprochene Generation Z hat ein starke Sensibilisierung für politische Ungerechtigkeit entwickelt und es ist demnach einleuchtend, dass sie Theater als Sprachrohr für soziale Fragen und Diskussionen einordnet. Theaterspielen ist auch hier Instrument der persönlichen Entwicklung, denn die Generation Z genießt es, Feedback und Anerkennung zu erhalten.

Trends und Prognosen

... und was wird aus Generation Alpha (geb. 2010-2025)?

Repräsentativität

Diversität wird als Norm vorausgesetzt. Theater muss unsere Gesellschaft vertreten können. Gen Alpha fordert Toleranz und Repräsentativität.

Relevanz

Gen Alpha redet nicht mehr um den heißen Brei herum. Sie bezieht sich konkret auf aktuelle und relevante Probleme und Missstände und darauf muss Theater eingehen.

Fluidität

Fluidität in Form von Identität (Gender Shift), aber auch in Form von multidisziplinären Theaterformaten - auch um die bekanntlich kürzer werdende Aufmerksamkeitsspanne zu verlängern.



Schlussfolgerungen

- Theatererfahrungen bzw. Kulturerfahrungen als solches wertvoll und unvergesslich zu gestalten ist unsere Verantwortung.
- Theater und Kultur ist ein aktueller Spiegel der Gesellschaft und muss sich mit verändern.
- Die neuen Generationen fordern ein repräsentatives Abbild unserer Gesellschaft und ein an sie angepasstes Geschichtenerzählen. Nehmen wir sie ernst und beziehen wir sie ein!



Wir ankern

Jetzt, wo wir die Ergebnisse zusammentragen und unsere Erkenntnisse herausgearbeitet haben - wie geht es weiter?

Wir haben aus »Kairos« das Projekt »Anker« entwickelt, denn es wurde deutlich, dass wir, wenn wir nachhaltiger und nicht als Unterhaltungsbetrieb - so wie viele Veranstalter*innen uns sehen und nutzen möchten -, sondern vielmehr als Zur-Verfügung-Stellende von Denkräumen arbeiten wollen, begleitendes Material entwickeln müssen. Videomaterial, Unterrichtsmaterial, digitale Plattformen, auf denen Kinder mit uns auch im Nachhinein noch interagieren können ...

Wir haben Bock auf Zukunft. Wir wollen mit der Kunstform Theater für und mit jungem Publikum Erfahrungsräume des Miteinanders öffnen und Menschen in ihrer Selbstwirksamkeit und Gestaltungskompetenz zu unterstützen.

***Danke an alle
Helfer*innen und an
unsere Möglichmacher!***

Brille Theater
Steinstraße 15
58452, Witten
info@brille-theater.de

NEU
START
KULTUR

ASSITEJ

Referenzen

- Christa Catharina Müller. (2017, May 24). Generation Alpha: Was Sie über die Zielgruppe wissen müssen. W&V. Retrieved September 28, 2022, from <https://www.wuv.de/Exklusiv/Specials/Agile-Marktforschung/Wer-ist-eigentlich-diese-Generation-Alpha>
- Cox, L. (2016, March 25). Understanding Millennial, Generation X, and Baby Boomer Preferred Leadership Characteristics: Informing Today's Leaders and Followers. UMass Global ScholarWorks. Retrieved September 28, 2022, from https://digitalcommons.umassglobal.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1045&context=edd_dissertations
- Dangmei, J. (2016, April). UNDERSTANDING THE GENERATION Z: THE FUTURE WORKFORCE. Researchgate. Retrieved September 28, 2022, from https://www.researchgate.net/profile/Jianguanglung-Dangmei/publication/305280948_UNDERSTANDING_THE_GENERATION_Z_THE_FUTURE_WORKFORCE/links/5786a11008aef321de2c6f21/UNDERSTANDING-THE-GENERATION-Z-THE-FUTURE-WORKFORCE.pdf
- Generationen. (n.d.). Studyflix. Retrieved September 28, 2022, from <https://studyflix.de/jobs/karriere-tipps/generationen-4838>
- Maas, H. (2021, June 6). Generation Alpha. Generation Z. Retrieved September 28, 2022, from <https://www.generation-thinking.de/post/generation-alpha>
- Maas, R. (2021, November 16). Generation lebensunfähig. Wie Unsere Kinder Um Ihre Zukunft Gebracht Werden (SPIEGEL–BESTSELLER). Retrieved September 28, 2022, from <https://www.m-vg.de/yes/shop/article/21988-generation-lebensunfaehig/>
- Schnetzer, S. (2020, October 14). Generation Alpha: Die Wünsche von Kindern für 2020. Simon Schnetzer. Retrieved September 28, 2022, from <https://simon-schnetzer.com/blog/generation-alpha-wuensche-2020/>
- Schnetzer, S. (2021, November 17). Generation Alpha: Daten, Fakten und Wissen über die Generation. Simon Schnetzer. Retrieved September 28, 2022, from <https://simon-schnetzer.com/generation-alpha/>
- Schnetzer, S. (2022, July 26). Generation Z verstehen - wie tickt Sie und warum? →. Simon Schnetzer. Retrieved September 28, 2022, from <https://simon-schnetzer.com/generation-z/>
- WDR Innovation Hub. (2021, October). GENERATION ALPHA Zukünfte einer neuen Ära von Nutzer:innen. GENERATION ALPHA. Retrieved September 28, 2022, from https://zukunft.wdr.de/assets/pdf/WDR-Zukunftsreport_GenAlpha.pdf